

FORSCHUNGSORIENTIERTES LEHREN UND LERNEN (FOLL)

**„I want to feel the camino in my legs“
Die Körperlichkeit des Pilgerns**

Seline Bezen, Hannah Carstens, Inga Freye, Ann-Sophie Hackmann, Tabea-Marie Hujsa, Insa Klapproth, Hilke Rater, Laura Thalmeyer; Mentorin: Dr. Victoria Hegner



Fragestellung

Das Studienprojekt wendete sich der Bedeutung der Körperlichkeit des Pilgerns zu. Damit wurde eine populäre Praxis in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Im Fokus stand die **Frage nach dem Körper bzw. der Körperlichkeit als Produkt und Produzent von sozialer Erfahrung und Vergesellschaftung**. In der Kulturanthropologie ist diese Perspektivierung jung und dringlich. Zwei Aspekte rückten wir in den Vordergrund.

Methodik

Unsere zentralen Zugangsweisen waren die **Teilnehmende Beobachtung** (Feldforschung), narrative **Interviews** und die **autoethnografische Methode**.

Theorie

Marcel Mauss (1934/1989) : Körpertechniken.

Danach kann Pilgern als eine spezifische Körpertechnik gefasst werden, die erlernt und entlang gesellschaftlich geltender Konventionen modelliert wird. Daraus ergaben sich für uns zwei zentrale Aspekte:

Erkenntnisse

Körper wird kommerzialisiert durch die Pilgerausrüstung. Diese hat immer auch „**symbolisch-ästhetische Dimensionen**“.
Die Ästhetik des Equipments ist ein wichtiger Aspekt der sozialen Differenzierung. Hier wirkt das Prinzip „**fashion of no fashion**“.
Der (mit)geteilte körperliche Schmerz stiftet Gemeinschaft.
„**Entschleierung des Körpers**“ durch den Schmerz, der mit dem Pilgern entsteht.
Aufweichen gesellschaftlicher Konventionen der Intimität zur Schmerzvermeidung.

Kommerzialisierung

Welche unterschiedlichen Techniken des Körpers lassen sich beim Pilgern finden? Wie differieren sie entsprechend des Alters und der Herkunft der Pilger*innen? Wie werden Pilger-Körpertechniken kommerzialisiert?

Schmerz

In den Erzählungen von Pilger*innen ist das „**Bezwingen**“ des Körpers, um ans Ziel zu kommen, ein zentrales Motiv. Dabei steht der Umgang mit Schmerz im Fokus. Wie genau wird das Fühlen von Schmerzen thematisiert? Wie avanciert Schmerz dabei zu einem wichtigen Sinngabe der Pilgerschaft, der im Gedächtnis archiviert wird.

Ausblick

Körperlichkeit und Synästhetik sind gesellschaftliche Konstrukte. Es gilt sie weiter zu erforschen, um das Descartessche Modell von der Trennung zwischen Körper und Geist weiter aufzulösen.

Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Pilgerinnenseminar